

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
142 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.
REPRODUCTIONS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
WINDY TRANSPARENCIES, &c.

Trinkt...
Robinson's Sons
Lager-Bier.
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
133-135 Nord Siebente Straße.

HOTEL RUDOLPH
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Aetiden - Drucker des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modern-
ster Form zur Verwöhnung bringen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Kill the Microbe!
Instant Relief - Permanent Cure - Guaranteed
Rheumatism
Cures the Disease
Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadthaus.

Louis Lohmann's Hotel
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson
Biere, Berliner Weiskorn, von Bremen und
Blonden werden nur die erprobtesten Marken
geföhrt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Gelegenheil. Alle Delikatessen der Jah-
reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der bes-
ten Cigaretten.
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens
Versicherung.
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.

Achtet darauf, daß die
von euch gelaufen Güte
vorstehende Handelsmarke
haben, da dies eine Ga-
rantie des rechten Preises
und der herrschenden
Mode ist.

Zur Cochran-Geschichte.
Der deutsche Consul in Montreal,
Duc. Herr Wopp, wurde befragt über
die letzten Reden intervierte, welche
Cochran von der „Kriegs“ im New
Yorker Union League Club gehalten hat.
Er sagte:
„Ich bin überzeugt, daß die Geschichte
nur ein neuer Versuch gewisser Leute ist,
bis ins Blut zwischen Deutschland und den
Ver. Staaten zu machen und jene freunds-
chaftlichen Beziehungen zu trüben, welche
bisher alle Verleumdungen ausgehalten
haben. Was ein Herr J. B. Cochran
gelegt haben soll, klingt gleich dem Ge-
schwätz eines Mannes, der bei einem Ban-
quet zu viel getrunken hat.“
„Aber er hätte doch für die Marine
der Ver. Staaten, daß es in derselben
keinen Offizier oder Admiral giebt, der
über eine fremde Flagge in der Weise
sprechen würde, wie es Admiral Dewey
über die deutsche Flagge getan haben
soll. Die Flagge und die Ehre eines
Offiziers sind identisch und in Deutsch-
land sagen wir: Wer eines Anderen
Ehre nicht achtet, hat selbst keine Ehre.“
„Das sind aber nur meine eigenen
Bemerkungen, die ich auf meine Achtung
für die Marine der Ver. Staaten gründe.
Ich kann aber noch Etwas hinzufügen,
dessen ich gewiß bin. Es giebt keinen
Offizier in der deutschen Marine, der
eine solche Beleidigung seiner Flagge an-
bieten würde, ohne den Beleidiger außer
Stand zu setzen, die Beleidigung zu wie-
derholen. Da Admiral Dewey noch lebt,
ist die ganze Geschichte eine Lüge.“

Ein interessanter Rechtsfall.
Eine Washington Schmittwarenfirma
hat gegen eine andere eine Spänerer-
klage eingereicht, welche einen gangenen
Geschäftsfall auf dem Felde der Rechts-
handlung eröffnet. Die Klage lautet da-
hin, daß die beklagte Firma sich „höf-
lich, geschäftlich und ungerührt ver-
schoren“, einen Clerf der Klager zu
überreden, daß er seine Stelle verlasse,
um in den Dienst der Beklagten einzu-
treten, aus welchem Grunde die Klager
gegangenen wurden, den Gehalt des be-
treffenden Clerfs zu erhöhen. Zwei des
Prozesses ist lediglich zu ergründen, ob
ein Arbeitgeber das geschäftliche Recht
habe, Angestellte anderer Concurrenz durch
Anerbietungen höheren Lohnes „auszu-
dingen.“

Für die Hausfrau.
Mit Citronensaft und Salz entfernt
man schnell Flecken von den Fingern,
desgleichen mit Fett, welches man stark
mit Borax vermischt hat. — Bei Typhoid-
fieber ist es äußerst wichtig, daß die Aus-
scheidungen sorgfältig desinfiziert werden
(sollten überhaupt nicht in den gemein-
schaftlichen Abtritt geschüttet, sondern
vergraben werden), das beste Desinficir-
mittel ist nun nicht Carboll, welches zu
schnell in der Luft verfliehet, auch Kalt
genügt nicht, am besten ist Sublimat
von Goppert (Copers), von dem man 20
Pfund in einem Barrel Wasser auflöst
und davon den Ausleerungen genügen
zugiebt. — 10 Gran Salicylat of Sodium
zu einer Unze Wasser, giebt ein gutes
Mittel gegen einfache Augenentzündung.
Ein schnelles kaltes Fußbad des Abends
genommen, ist ein gutes Mittel gegen
falte Füße. — Wehl, welches man zum
Baden gebraucht wird, giebt immer erst
längere Zeit bei warmen Wasser
und getrocknet werden, dann bekommt die
Hautsaft das beste Gesch. — Neues
Schwefel in kochendem Wasser ge-
weicht, macht dasselbe wasserlöslich. — Nicht
man durch Ätzen einen Fleck und
hängt diesen auf, so werden sie lange
vor Schimmel und Verderben bewahrt.
— Wenn man das Fett, welches man
ausrauben will, erst durch die Wehl-
maschine gehen läßt, so giebt es mehr
Schmalz und weniger Geruch. — Die
Gläser an Oefen reinigt man am besten
mit Essigwasser. — Fleck sollte nur mit
einem sauberen Tuch gereinigt werden,
wird es erst in Wasser gewaschen, so ver-
liert es den besten Oefenschmalz. — Wenn
aus dem Teppich kalten, kann man,
wenn man denselben mit Terpentin be-
spritzt, in welchem man etwas Sublimat
aufgelöst hat. — Dem Wasser, in welchem
man Kranke wäscht, sollte neben
Seife und Soda auch etwas Petroleum
zugefügt werden. — Lehm, welchen man
mit Essig zu einer Salbe vermischt, giebt
ein gutes Verbandmittel bei fast allen
Verletzungen. — Ein Pfund Butter hat
sowie Kraftwerth als fünf Pfund Reich-
thum. — Zwei Pfund Wehl oder 50 Pfund
Teffel. — Reis wird viel wasserfester,
wenn in warmem Wasser gewaschen.
— Ein Theelöffel voll Ammonia zu einer
Schüssel Wasser, macht Spiegel aus
Fensterheben hell und klar. — Beim
Reinigen von Messern und Gabeln
soll man immer etwas Sodaöl zur Putzmaße.
— Den Staubfang kann man in den mei-
sten Fällen durch den Staub von saurer
Milch, Buttermilch und reichlichen Was-
sergenüß regeln. (Gelundheits-Vote.)

Unwahrheiten widerlegt.
Von Seiten der deutschen Volkspartei
in Washington erfolgte nachdrücklich
dem in einer Londoner Zeitung ge-
schienenen und nach den Ver. Staaten ge-
schickten Angaben, während des spanisch-
amerikanischen Krieges habe Deutschland
auf der Ver. Staaten das Erlaubnis ge-
geben, auf den Philippinen eine Kohlen-
station errichten zu dürfen, aber das Ge-
such sei als vertrieben abgewiesen worden,
und ferner habe Deutschland auf der Ver.
Staaten das Erlaubnis gestellt, diese Inseln
zu besetzen, weil Deutschland früher Inter-
esse an der Philippinen gehabt habe.

**Falschmünzer-Werkstatt im Zucht-
hause.**
Man hat im Canon City, Col., Zucht-
hause die Entdeckung gemacht, daß eine
Anzahl Sträflinge sich erfolgreich seit
einiger Zeit mit der Anfertigung von
falschen Silberdollars beschäftigt hat und
zwar haben Händler, die an die Gefangenen
waren, diese vertrieben, zuerst die An-
zeige gemacht. Eine eingehende Unter-
suchung ist eingeleitet. Die falschen
Dollarstücke sind von vorzüglichem Arbeit
und nur schwer von den echten zu unter-
scheiden.

Zwei weitere Miesentrübs.
In Trenton, N. J., wurden beim
Staatssekretär Gesuche um Incorporation
der Almagamated Copper Company mit
einem Capital von \$75,000,000 ein-
gereicht. Die Gesellschaft wird sich mit
dem Bergbau und mit dem Schmelzen
von Kupfer, Zinn, Eisen und Stahl befassen.
Die United States Flour Milling
Company mit einem Actiencapital von
\$25,000,000 eruchte ebenfalls um In-
corporationspapiere.

Bundesturnfest 1900.
Das Programm für das im nächsten
Jahre in Philadelphia abzuhaltenen
Bundes-Turnfest ist jetzt definitiv festge-
setzt, wie folgt:
Dienstag, den 20. Juni 1900: Em-
pfang und Einquartierung der Gäste.
Mittwoch, den 21. Juni: Beginn
des Preisturnens, Abends Volksfest
in einem der dortigen Theater.
Donnerstag, den 22. Juni: Beginn
des Preisturnens, Abends Volksfest
in gleicher Zeit geföhrt in einer
der Hallen.
Freitag, den 23. Juni: Morgens
und Nachmittags Fortsetzung des Preis-
turnens; Abends Volksfest und Comers.
Samstag, den 24. Juni: Morgens
Preiswimmern. Nach dem Preis-
schwimmen große Festparade. Nachmit-
tags großes Schauturnen in einem
öffentlichen Park. Abends Preis-
bewerbung in einer großen Halle und Fest-
ball.
Sonntag, den 25. Juni: Turnfahrt
nach Atlantic City.
Der offizielle Schluß des Festes erfolgt
nach der Preisvertheilung.

Anti-Truffgefäß.
Das Haus der Staatsgesetzgebung in
Albany, N. Y., nahm die Senats-Anti-
Truffbill mit 105 gegen 2 Stimmen an.
Zweck des Gesetzes ist die Beförderung
der Gründung von Monopolen in Handels-
artikeln oder Bedürfnissen von allge-
meinem Gebrauch und der Beförderung von
Handel und Gewerbe. Strafen werden
in der Bill für die Verletzung ihrer Be-
stimmungen vorgeschrieben und der Gene-
ralanwalt wird ermächtigt, gerichtliche Ge-
gen solche Monopole vorzugehen und Ge-
weismaterial in Bezug auf Verletzung des
Gesetzes zu beschaffen.

Drachlose Telegraphie erprobt.
Signor Marconi, der Erfinder, dessen
Experimente in drahtloser Telegraphie
internationale Aufmerksamkeit auf sich
ziehen, hat von South Foreland, Kent,
England, erfolgreich nach dem französi-
schen Depeschenturm „Bis“ telegraphirt,
während dieses sich im englischen Kanal
befand. Er war bei dem Experiment von
einem französischen Marine-Offizier be-
gleitet. Auch gelang es ihm bei diesem
Experimente zum ersten Male, die Depes-
che auf einen Punkt zu concentriren, mit
Ausschluß aller anderen.

**Dampfer gesunken und zwölf Per-
sonen ertrunken.**
Der Dampfer „General Whitney“,
Capitän Hamphre, ist fünfzig Meilen
östlich von Cape Canaveral zu Grunde
gegangen. Ein Boot mit 16 Mann
versuchte eine Landung bei Mosquito
Lagoon, aber es ferterte und 12 Per-
sonen, darunter der Capitän, ertranken.
Der Dampfer „Whitney“, der Hilfsmittel,
ein Feuer und ein Matrose wurden ge-
rettet. Der Leichnam des Capitän ist
geborgen.

Ein Turnerprotest.
Die in Elkhart, Iowa, zu Ende ge-
gangene 34. Tagung des oberen Missis-
sippi-Turnvereins hat in energischer
Weise gegen Imperialismus und Epansio-
nismus Stellung genommen. Die
Beschlüsse betonen, daß aus dem „Huma-
nitätskrieg“ ein brutaler Eroberungskrieg
geworden sei, und daß man zur För-
derung der eigentlichen Ziele der huma-
nitären Politik die alten Erbfeinde
der Republik, England's, einen Krieg mit
Deutschland anzuleiten möchte.

Die Traders National Bank.
Kapital, \$250,000.
Ueberschuß, 75,000.
John T. Porter, Präsident.
W. B. Watson, Vice-Präsident.
Alle in unserem Spar-Depo-
sitem gemachten Einlagen tragen
Interessen.
Frank P. Phillips, Cassier.

Wir sind nicht aufgeblasen
durch unseren Erfolg. Wir
wußten, daß ein ehrliches Be-
mühen, ehrliche Waaren und
ehrliche Preise und Kund-
schaft bringen würden. Hier
ist ein Muster, wie wir es
machen:
Vollständige elektrische
Glocke Ausrüstung,
75 Cents.
Lackawanna Hardware Co.,
221 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Etabliert 1889.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiefel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und
garantirt.

Bermischtes Inland.
— Feuer zerstörte in Lulu, La., Ei-
gentum im Werthe von mehr als \$100,
000 im Geschäftsgebäude dieses Ortes.
— Das Lagerhaus der St. Paul &
Tacoma Lumber Co., Tacoma, Wash.,
wurde durch Feuer zerstört. Verlust etwa
\$50,000.
— In Nohomiss, Montgomery County,
Pa., wurden 35 Fälle von Gemüths-
krankheit und fünf Todesfälle infolge
der Krankheit.
— Im Woodmagazin der Atlantic Mill
Company in Providence, R. I., kam ein
Feuer zum Ausbruch, das \$50,000 Schä-
den anrichtete.
— Das Hospitalgebäude des Staats-
Asyls in Glenwood, Iowa, für die
Schwachen und Blödsinnigen ist total
durch Feuer zerstört worden.
— Das Hochwasser am oberen Hudson
hat die große Schleufe der Holland'schen
Papiermühle zu Sandy Hill, N. Y., weg-
gerissen. Schaden \$5000.
— In San Rafael, Cal., brannte das
Serrano Institut, eine Erziehungs-
anstalt für Knaben, nieder. Dabei kam
einer der Jünglinge um's Leben.
— Der Ver. St. Consul Jurnig in Ba-
bia, Brasilien, berichtet in einer Depesche
an das Staats-Departement, daß in jener
Stadt das Gelbfieber aufgetaucht ist.
— Ein ungenannter Freund der Prin-
ceton Universität in Princeton, N. J., hat
\$100,000 zur Errichtung eines Lehrstuhls
für politische Wissenschaften gestiftet.
— Das fünfstöckige Lagerhaus der
Kingham Implement Co., Omaha, wurde
am 1. Inhalt ein Raub der Flammen.
Der Verlust wird auf \$175,000 veran-
schlagt.
— In New York starb Frau Baur, die
Gattin des Dirigenten der „Philharmoni-
schen Gesellschaft“, nach einer sechs-
monatlichen Krankheit im Alter von 39
Jahren.
— Die Vorben Condensed Milk Co.,
wurde mit einem Capital von \$20,000,
000 in Trenton, N. J., incorporirt, um
an Stelle der New York Condensed Milk
Co. zu treten.
— In Rochester, N. Y., brannten die
Stallungen von Dewitt, worin sich viele
Vollblutpferde befanden, die Klemper-
Verhältnisse von Marring & Parter und
Farbwaarenhandlung von Walker ab.
Schaden \$10,000.
— Der Dampfer „Apheland“, von
der „American Line“, der im Februar
d. J. an der Küste von Delaware ge-
brannt war, hat, von Grund aus reparirt,
von Philadelphia aus wieder eine Fahrt
nach Europa unternommen.
— Eine Feuersbrunst im Dorfe Corfu
bei Atalaja, N. Y., verursachte einen
Schaden von \$50,000. Eine Gasolin-
explosion in Bradley's Eisenwaarenladen
war die Ursache. Unter den abgebrannten
Gehäulichkeiten ist die Methodistischen
Kirche.
— Die Geschworenen für die Unter-
suchung des Windor Hotel-Feuers haben
den Spruch abgegeben, daß das Feuer
durch einen Zufall entstanden ist. Die
Polizei hat noch unclarisirte Zweifel im
Werthe von \$10,000 sowie andere in den
Ruinen gefundene Werthsachen in Hän-
den.
— Professor John Freyer, Professor
der orientalischen Sprachen und Literatur
an der Universität von Californien, be-
giebt sich von San Francisco aus auf eine
dreimonatliche Reise nach China. Er
unternimmt die Reise im Interesse der
chinesischen Regierung zu Erziehungs-
zwecken.
— In Bradford, Pa., wurde Wm. D.
Burdick bei einer Glycerin-Explosion in
der Nähe der Stadt in Stücke gerissen.
Er trug eine Ranne Glycerin und ließ die
Ranne wahrscheinlich fallen. Ein Lager-
haus, eine Scheuer und ein Dampf-
schuppen in der Nähe wurden demolirt.
Burdick war 66 Jahre alt.
— Das den Adirondacks infolge
Schmelzens des Schnees entstehende
Hochwasser hat einen Theil des großen
„Staats-Dammes“ am Granderry Lake
weggerissen. Große Schäden für die
interessirten industriellen Etablissements,
Papier- und Sägemühlen, steht zu be-
fürchten, falls der ganze Damm zerstört
werden sollte.
— Eine Depesche aus Newago, Mich.,
meldet, daß das Dorf Croton fast ganz
durch Feuer zerstört wurde. Das Feuer
kam im Hotel zum Ausbruch und erstigte
15 Gebäudes, einschließlich des Postamt-
gebäudes. Die schwersten Verluste er-
litten J. F. Gaudinier, G. Venz, Ed.
Rice und R. Gibe. Der Gesamt-
verlust wird auf \$80,000 veranschlagt.
— Ein Feuer, das Donnerstag Morgen
zwischen 3 und 4 Uhr in Pittsburg, Pa.,
ausbrach, brannte heftig drei volle Stun-
den und zerstörte J. J. Welens sieben-
stöckiges Spielereisenwaaren-Geschäft und die
„Novelty Candy Works“ vollständig.
Mehrere angrenzende Geschäftsgebäude
brannten aus oder wurden stark beschädigt.
Eine Gasexplosion verurachtete das Feuer.
— In Jersey City erfolgte die Ver-
haftung des 48 Jahre alten, früheren
Distriktsanwalts von Berks County, Pa.,
Hiram J. Kaufmann, eines Justizbesch-
uldigten. Er war wegen Unterschlagung
von Mündelgeldern verhaftet gewesen
und gegen Stellung einer Bürgschaft von
\$2000 entlassen worden. Als er geföhrt,
daß ihm das Zuchtshaus in Aussicht steht,
verwandte er aus seinem Wohnort
Reading.
— Geo. W. Kerlin, ein reicher Far-
mer und Diakon der Baptistischen Kirche
in Woolley, Ga., ist des Mordes von Jrl.
Beal Knott schuldig befunden worden,
dessen Leichnam in einem nahen Fluße,
mit Pfählnägeln, Äxten und Ketten
besetzt, entdeckt wurde. Das junge
Mädchen hatte einen Schuß durch den
Kopf. Kerlin wurde nach Atlanta ge-
bracht, da ein Lynden desselben befürchtet
wurde.
— Die feinsten Druckarbeiten der Stadt,
Liefert die Office des „Wochenblatt“.

Ausland.
— In Wien hat Josef Sluga Selbst-
mord begangen.
— Wegen zweifelhafter Finanzopera-
tionen ist in Leipzig der Berliner Bankier
und frühere Theaterdirector Max Arndt
verhaftet worden.
— Die Polizei hat den Bürgermeister
und acht Stadtrathsräthe von Bajer,
Ungarn, wegen angeblicher Bankrotten-
fälschung in Haft genommen.
— In der Bosenstraße in Berlin hat
das Hausbesitzer Ehepaar Ruff Selbst-
mord begangen. Die Veranlassung zu
der Verzweiflungsthat waren Geldsorgen.
— In Waldau, einem Dorfe von ca.
1500 Einwohnern im preussischen Regie-
rungsbezirk Königsberg, sind durch eine
Feuersbrunst siebenhundert Geschöpfe in Asche
gelegt worden.
— Im 1. und 2. Hauptfeueramt zu
Eger in Böhmen ist ein beträchtliches
Gasmannto aufgedeckt worden. Der
Obercontrolleur des betreffenden Amtes,
Koch, befindet sich in Haft.
— Der Streik, der schon seit geraumer
Zeit in Budweis, Mähren, im Gange ist,
führte zu ausgebreiteten Kravallen. Das
Militär mußte einschreiten und mehrere
Personen wurden verundet.
— In Stargard im Pomern hat der
Weichenseller Schulz seine Braut Emma
Schubdrinsky und sich selbst erschossen,
und in Seitin erschof der Kaufmann
Paul Scholz aus Eger seine Gattin
und sich selbst.
— Im königlichen Feuerwerkslabora-
torium in Spandau hat eine Explosion
stattgefunden, wobei ein Laboratoriums-
arbeiter Namens Weinbrecht getödtet, ein
Geheißer Anders und der Oberaufseher
Binder schwer verletzt wurden.
— Der Jar wird der Herzogin Augusta
Charlotte Julia von Mecklenburg-Strelitz
gelegentlich ihrer Vermählung mit dem
Kronprinzen Danilo Alexander von
Montenegro ein Hochzeitsgeschenk von
100,000 Pfund Sterling maden.
— In einem Anfall von Geistes-
schwäche hat in Regensburg die Gattin
des Generalarztes Wilmhurm Selbstmord
begangen. Sie sprang aus einem Fenster
des dritten Stocks auf das Straßenpflaster
und war auf der Stelle eine Leiche.
— Auf Requisition des Gouverneurs
der Belgischen Provinz in Brüssel (Genève)
sind drei Schwabener Kavallerie nach
Charleroi und Louviers abgeandt worden,
um unter den freilebenden Grubenarbeitern
Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.
— In London hat eine Versammlung
der Gläubiger des Lord Byron, eines
Beliebers des berühmten Dichters und des
neunten Barons seines Namens, stattge-
funden. Man verurtheilte ihn vor dem
Bankrott zu retten, um ihm seinen Sitz
im Oberhause zu erhalten.
— In Wien hat ein Schwindler, der
sich für den Verwandten eines ungarischen
Ministers ausgab, dem Exzelsior
Groschka einen Check von über 36,000
Gulden zu entlocken verstanden, und eine
Bank in Budapest honorirt den Check.
Der Schwindler hat inzwischen das Weite
gesucht.
— Ungefähr dreihundert Häuser in
der Stadt Guta, ungarischer Bezirk Gal-
litz, sind niedergebrannt. Die verlohrenen
Verluste von sieben Frauen und vier
Kindern sind aus den Brandruinen ge-
borgen worden, aber man befürchtet, daß
noch mehr Opfer unter den Ruinen lie-
gen.
— Das Deutsche Central-Comite der
Gesellschaft vom Rothen Kreuz verhandelt
den Restbetrag der während des spanisch-
amerikanischen Krieges gemachten Samm-
lungen vom Vorkrieg aus den Colonien
heimkehrenden Spanien, von denen sich
die Mehrzahl in sehr unterfühlungsbe-
dürftigen Zustande befindet.
— Um die Ackerbauwirtschaft des
Reichthums zu fördern, conferirte der
Sultan mit dem Gesandten der Ver.
Staaten D. S. Strauß, um sich die
Dienste zweier amerikanischen Ackerbau-
Experten zu sichern, die dem Ministerium
für Gruben, Ackerbau und Forstwirt-
schaft attachir werden sollen.
— Die halbamtliche „Norddeutsche All-
gemeine“ stellt die Wichtigkeit des aus
englischer Quelle stammenden Berichtes in
Abrede, demzufolge der deutsche gedekte
Kreuzer „Ostion“ Auftrag erhalten hat,
nach Apia, Samoa, abzugehen, nachdem
er einen Extra-Vorrath von Munition in
Riaufluch, China, an Bord genommen
hat, und daß ein weiterer Kreuzer folgen
wird.
— Zu Kaufungen im Kreise Fischhausen
in der Provinz Pflurgen ist der Gen-
darm Eicher beim Verzuge, zwei wech-
seltlich verfolgte Einbrecher, Namens
Steinle und Mohr, festzunehmen, von
den beiden beiderseits Kerlen angegriffen
worden und hat sich geföhrt, in der
Nothwehr von seiner Schießwaffe
Gebrauch zu machen und die beiden
Strolche niederschützen. Er hatte ge-
glaubt, die Weiden blieben als Leichen auf
dem Plage.
— Aus Wien liegen mehrere interes-
sante Nachrichten über die „Los von
Rom“ Bewegung vor. So fällt allge-
mein auf, daß der Ministerpräsident Graf
Tsun dudet, daß die „Wiener Abendpost“
einen Aufruf des Altien-Comites zur Be-
kämpfung abdruckte, in dem der Passus
vorkam, die „jogannanten befreundeten
Nachbarländer“ unterstützen die Beweg-
ung. Man sieht dies als einen neuen
Beweis dafür an, daß Graf Tsun in
seinem inneren Herzen ein Gegner des
Dreibundes ist.
— Der Schwager des Kaisers, Graf
Günther, Herzog von Schleswig-Holstein,
Sonderburg-Augustenburg, der bisher
mehr als socialpolitischer Lebemann, denn
als socialistischer Reformator von sich
reden machte, hat eine Broschüre veröffent-
licht, in welcher eine umfassende und
gleichmäßige Regelung der Frage des
Arbeitsnachweises empfohlen wird. Den
Anlaß zu der Broschüre gab der große
Streik der Schauerleute in Hamburg,
dessen Hauptursache das Verlangen des
Arbeitsnachweises war.

Kann nicht Essen
Darüber klagen Tau-
sende in dieser Jahres-
zeit. Sie haben keinen
Appetit, das Essen schmeckt nicht. Sie
müssen den Magen und die Verdauungs-
organe stärken, das von Gebrauch von Hood's
Sarsaparilla verursacht wird. Es reinigt und bereichert
auch das Blut, kurirt Beschwerden nach dem
Essen welche nur ein Magen-schwacher kennt,
verursacht Appetit, bewilligt Nervenschwäche,
und stärkt und erhält das ganze körperliche
System. Es erleichtert so schnell und wirksam
magen-schwache Symptome und kurirt nervöses
Kopfschmerz, das es fast scheint als ob es „Zau-
berer“ wäre.

Hood's Sarsaparilla
ist die beste — in der That die einzige wahre
blutreinigende Medizin.
Hood's Sarsaparilla wird von allen Droguisten
für 81 cents für \$5 verkauft.
Von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt.
Hood's Pillen purgiren, schmerzen
nicht oder kneifen nicht
bei allen Droguisten. 2c.ents.
G. W. Watson, R. W. Zimmerman,
Watson und Zimmerman,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
Handels-Gebäude,
dem Courtshaus gegenüber. Deutsche Klienten
werden speziellich berücksichtigt.
Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Vorkann in Geißler's Bäckerei,
hat jetzt selbständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen - Bäckerei
etabliert. Echte deutsche Roggenbrod, sowie
Kaffeebrot jeder Art. Bestellungen befohl.
225 Penn Avenue.

Jacob Los,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden
üblich und dauerhaft eingebunden.
Gung der Reime, die oft garstig hinten,
Beim R o q nicht hinten will ich, ich will trinken
John Koch,
(Part House),
35 Race, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentanten:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity and Casualty, R. J.
Huer & Co. Versicherung: Preussische
National, Berlin, Deutschland; Northwestern
National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Phi-
ladelphia, Pa.; Mercantile, Newark, N. J.;
Equitable, N. Y., Providence, R. I.; United
Firemen's, Philadelphia, Pa.

**Wo kauft man
am besten**
Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-brac,
Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.
frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstrittig
Louis Napprecht,
Nachfolger von Eugen Kiebig,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptistischen Kirche.
Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

**Die moderne Eisenwaaren-
Handlung.**
Der Rasenplatz und Garten wird
bald Ihre Aufmerksamkeit
in Anspruch nehmen.
Sie gebrauchen
unzweifelhaft
einen
Schubkarren
oder einige
Gartengeräthe.
Wir haben eine große Auswahl
der obigen Waaren,
desgleichen
Grasfaamen
und entsprechende
Düngerstoffe.
Foot & Shear Co.
119 Washington Avenue.